

---

# Konzept

(Stand 2013)



Neubourgstr. 12, 21682 Stade, 04141-2825

1. Unser Haus.....	1
1.1 Die Trägerschaft – der Verein .....	1
1.2 Die Geschichte.....	1
1.3 Die Räumlichkeiten .....	2
1.4 Die Öffnungszeiten .....	4
1.5 Die Gruppenstruktur.....	5
1.6 Die Beitragsordnung.....	5
2. Unsere pädagogische Arbeit.....	6
2.1 Das Leitbild.....	6
2.2 Die pädagogischen Ziele .....	7
2.3 Die pädagogischen Schwerpunkte .....	8
2.3.1 Freispiel .....	8
2.3.2 Projektarbeit .....	8
2.3.3 Angebote .....	9
2.3.4 Beobachtung + Elternsprechtag.....	9
2.4 Bildung in unserer Einrichtung.....	10
2.5 Tagesstruktur .....	14
2.6 Offene und feste Angebote .....	15
2.6 Besonderheiten .....	16
3. Unsere Elterninitiative .....	17
3.1 Formen der Elternmitarbeit .....	17
3.1.1 Vorstandsarbeit .....	17
3.1.2 Mitgliederversammlung .....	18
3.1.3 Elternabende.....	18
3.1.4 Elterndienste.....	18
4. Unser Team.....	19
4.1 Der Stellenplan.....	19
4.2 Kompetenzen .....	19
4.3 Die Fortbildungen.....	20
4.4 Ausbildung .....	20
5. Unsere Öffentlichkeitsarbeit .....	21
5.1 Öffentlichkeitsarbeit.....	21
5.2 Gremien .....	22
5.3 Kooperationseinrichtungen .....	22
6. Unser Anhang .....	22

## 1. UNSER HAUS

### 1.1 Die Trägerschaft – der Verein

Der Träger des Kindergartens ist der Verein „Ein Haus für Kinder“ e.V. Der Verein hat seinen Sitz und Gerichtsstand in Stade und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Vereinsmitglieder sind die Eltern der Kinder, die den Kindergarten besuchen, beziehungsweise besuchten sowie passive Mitglieder. Die Eltern, die ihr Kind in unserem Elterninitiativ-Kindergarten anzumelden, bringen ein hohes Maß an Verantwortung und Eigeninitiative mit.

Unsere Elternschaft ist Teil eines „großen Ganzen“. Die enge Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team macht den Kindergarten zu einem Gemeinschaftsprojekt, in dem die Kinder den Mittelpunkt bilden.

### 1.2 Die Geschichte

Der Verein Elterninitiative „Ein Haus für Kinder“ e.V. wurde 1972 von elf Stader BürgerInnen gegründet. Diese Gruppe hatte sich zur Zeit der Kinderladenbewegung zusammengefunden, um auch in Stade einen demokratisch orientierten und kindzentrierten Kindergarten aufzubauen, in dem die Erziehung für eine demokratische Gesellschaft, zum kritischen Bürger und zu einem solidarischen /sozialen Verhalten möglich sein sollte. Dieser Gruppe wurde von der Stadt Stade mietfrei ein ehemaliges Flakgeschützgebäude an den Kehdinger Mühren zur Verfügung gestellt, das von den Eltern in Eigenarbeit unterhalten, renoviert und sogar mit einem Anbau (1984) versehen wurde.

Im Januar 1999 zog der Elterninitiativkindergarten in das ehemalige Schulkindergartengebäude der Burggrabenschule auf der Erleninsel, da das alte Gebäude im Zuge der Renovierung der nebenan liegenden Jugendherberge abgerissen wurde.

*Demokratisch* bedeutete zu dem Gründungszeitpunkt, dass eine Satzung aufgestellt wurde, die aus vereinsrechtlichen und finanziellen Gründen (Zuschüsse Stadt Stade/Landesjugendamt) notwendig war. In dieser wurde ein Vorstand für den Kindergartenverein und - als höchstes Gremium - die Mitgliederversammlung festgeschrieben. Der Vorstand war in dieser Zeit von der alltäglichen Arbeit der Elternschaft entlastet, das heißt, es gab in der Praxis einen (geringen) Unterschied zwischen Vorstand und Eltern.

Alle anfallenden Fragen und Probleme wurden in der Elternschaft diskutiert und abgestimmt, dazu traf sich die Elternschaft einmal wöchentlich. Auf diesen Elternabenden wurden nicht nur die alltäglichen, praxisorientierten Fragen wie: „Wer macht morgen Vertretung?“, „Wer kann für die Kinder am nächsten Dienstag kochen?“ etc. gelöst; ebenso

wurde auch den pädagogischen Fragen viel Raum gelassen. So wurde regelmäßig offen in der Elterngruppe über das Verhalten der Kinder im Kindergarten (so genannte Kindsbesprechungen) und über das eigene Erziehungsverhalten diskutiert. Für die allgemeine pädagogische Grundlage im Kindergarten wurden Leitlinien der Erziehung ausgearbeitet, die erst im Juni 1997 durch ein neues pädagogisches Konzept ersetzt wurden.

Von der Elternschaft wurde nicht nur die Teilnahme an den Elternabenden erwartet, sondern auch die alltägliche Mithilfe im Kindergartenbetrieb. Um Kosten zu sparen, kochten die Eltern das Mittagessen, putzten die Räume und unterstützten das Erzieherteam im normalen Kindergartenbetrieb.

Demokratisch und *kindzentriert* bedeutete auch, dass den Kindern im Vergleich zu damaligen Regelkindergärten sehr große Freiräume gelassen wurden. Sie wurden zum selbständigen Entscheiden, zum selbst bestimmten, eigenverantwortlichen Handeln sowie zur Übernahme von sozialer Verantwortung angeregt. Sie wurden als gleichberechtigte Partner der Erwachsenen angesehen.

In den 80iger Jahren entstand in der Elternschaft der Wunsch, den großen Zeitaufwand für die Elterninitiative zu vermindern. Der Elternabend wurde zuerst auf 14-täglich, dann - Anfang der 90iger Jahre - auf einmal monatlich reduziert. Im gleichen Zug wurden mehr Aufgaben aus der Elternschaft heraus auf den Vorstand und das Erzieherteam übertragen. Die Kindsbesprechungen wurden reduziert und schließlich eingestellt. Auch die alltägliche Mithilfe im Kindergartenbetrieb wurde reduziert. Das Kochen des Mittagessens wurde an das Niedersächsische Bildungswerk abgegeben und Ende der 80-iger Jahre konnten Eltern, die aus zeitlichen Gründen nicht putzen konnten, dies gegen Bezahlung von einer Reinigungskraft erledigen lassen.

In den 90-iger Jahren wurde dieser Trend fortgesetzt. Viele Dinge des alltäglichen Kindergartenbetriebes ruhen seitdem nicht mehr auf den Schultern der Eltern, der erforderliche Zeitaufwand bei der Elternmitarbeit hat ein realistisches Maß angenommen. Der Vorstand und das Erzieherteam haben an Aufgaben dazu gewonnen. Die Elternmitarbeit ist fortwährend wünschenswert, wird für den alltäglichen Kindergartenbetrieb jedoch nicht mehr grundsätzlich vorausgesetzt. Sie fällt eher bei außerhalb des allgemeinen Kindergartenbetriebs liegenden Sonderaktivitäten und bei der Verwaltung des Kindergartens und des Kindergartenvereins an.

### 1.3 Die Räumlichkeiten

Unser Kindergarten ist in einem eigenen, freistehenden Gebäude untergebracht, umgeben von einem abwechslungsreich gestalteten Außengelände.

Direkt neben dem Gebäude befindet sich ein großer öffentlicher Spielplatz, die Innenstadt sowie die Schwingewiesen sind in unmittelbarer Nähe. Der Kindergarten ist umgeben von der Schwinge sowie dem Burggraben und bildet somit eine kleine Naturinsel mitten in Stade.

Die Innenausstattung des Hauses ist klar gegliedert und teilt die verschiedenen Bereiche durch eine unterschiedliche Farbgebung ein. Alle Räume sind multifunktional nutzbar und individuell eingerichtet. Das Haus hat zwei Haupträume, die als Gruppenraum und als Bewegungsraum genutzt werden sowie verschiedene Nebenräume:

- Sanitärbereich, der sich unterteilt in Wickelraum, „Krippen-Toilette“ und Dusche, sowie Kindertoiletten und eine Personaltoilette
- Büro für Verwaltung des Kindergartens, Dienstbesprechungen, Elternberatung etc.
- Garderobe im Flur, wo jedes Kind ein Eigentumsfach hat
- Materialraum
- Heizungsraum
- Abstellkammer.

Der Gruppenraum ist das Zentrum des Kindergartens. Er besitzt eine offene Küche und Tische und Stühle für alle Kinder. Des Weiteren gibt es ein im Raum integriertes Spielhaus mit einer zweiten Ebene. Darin ist unten eine Rollenspielecke mit einer Kinderküche untergebracht, oben haben die Kinder auf einer Liegefläche Möglichkeit zum Kuseln und Entspannen. An das Spielhaus schließt sich die Lesecke mit einem Sofa an. Die Bereiche Bastel – und Malecke sowie die Bauecke werden durch Trennwände, Regale mit verschiedensten Materialien und Geschirrschränke unterteilt. Der Gruppenraum ist die erste Anlaufstelle für die Kinder, Erzieher und Eltern. Hier werden alle Mahlzeiten eingenommen, gebastelt, gemalt, Tisch- und Rollenspiele gespielt sowie vorgelesen.

Der Schlafraum schließt sich an den Gruppenraum an und ist als einziger Raum mit Teppich ausgelegt. Es gibt eine Schrankwand, in der verschiedene Spielmaterialien lagern. Für die Krippenkinder gibt es fünf kleine Schaumstoffbetten, in denen sie ihren Mittagsschlaf halten. Morgens ist dieser Raum auch Anlaufstelle für die Kleinsten und im Tagesablauf wird der Raum auch zum Spielen und für verschiedene Angebote genutzt.

Der Bewegungsraum ist nur sparsam möbliert. Neben zwei unterschiedlichen Kletterwänden, einem Regal mit Bällen, Seilen und anderen Bewegungsmaterialien gibt es Turn – und Weichbodenmatten, Turnbänke und viele Schaumstoffelemente. Es gibt viel Platz, um Verschiedenes für die Kinder und mit den Kindern aufzubauen. In der

Mitte liegt ein großer runder Teppich, auf dem in der Regel der Morgenkreis stattfindet.

Das Außengelände ist von der Garderobe, wie auch vom Gruppenraum und dem Bewegungsraum durch große Terrassentüren erreichbar. Vor dem Gruppenraum gibt es eine große überdachte Terrasse mit Bänken und einigen Tischen, die wir für die tägliche „Apfelrunde“ und für Feste nutzen. Das Außengelände umschließt fast das gesamte Gebäude. Es ist sehr naturnah und abwechslungsreich gestaltet. Die Bäume und Büsche spenden Schatten und somit werden viele Vögel und Eichhörnchen beheimatet. Es gibt einen großen Sandspielbereich mit Spielhaus, Findlingen und einem Kletterpodest, sowie einem Schuppen mit Sandspielzeug. Ein gepflasterter Weg dient den Kindern als Fahrstrecke für diverse Fahrzeuge, wie Lauf- und Dreiräder sowie dazu, die einzelnen Bereiche zu verbinden.

An die Terrasse schließen sich zwei große Hügel an, dahinter liegen ein weiteres, auf Stelzen gebautes Spielhaus, zwei Schaukeln und eine Wiese. Die Kinder können in den Büschen spielen, sich verstecken und in den Bäumen klettern.

## 1.4 Die Öffnungszeiten

In unserem Kindergarten können die Kinder:

Montags bis freitags von 7.00 – 12.30 Uhr ( Halbtags ) und

Montags bis freitags von 7.00 – 17.00 Uhr ( Ganztags ) betreut werden.

Unsere Sonderöffnungszeiten liegen zwischen 07.00 – 07.30 Uhr und 16.00 – 17.00 Uhr. Diese können von den Eltern zusätzlich zu den Kernzeiten 07.30 – 16.00 Uhr gebucht werden.

Der Kindergarten hat im Sommer zwei Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Außerdem schließt der Kindergarten an schulischen Brückentagen und zu Planungstagen des Teams.

Eine langfristige Bekanntgabe der Termine ermöglicht Allen eine gute Planung.

## **1.5 Die Gruppenstruktur**

Unser Haus bietet 35 Plätze für Krippen- und Elementarkinder.

Diese unterteilen sich in eine 25er altersübergreifende Ganztagsgruppe für Kinder zwischen zwei und sechs Jahren, sowie einer 10er Halbtagsgruppe für Kinder zwischen drei und sechs Jahren.

Im Kindergarten arbeiten fünf Erzieherinnen, eine Honorarkraft als Vertretung, eine Jahrespraktikantin und wechselnde SchulpraktikantInnen.

Seit August 2010 haben wir fünf Krippenplätze ab zwei Jahren in der Ganztagsgruppe - für die „Kleinen“ steht eine Erzieherin als „Krippenbeauftragte“ dem Team und den Kindern zur Seite, die auf die differenzierten Bedürfnisse und Alltagsanforderungen blickt und Anforderungen erarbeitet.

Bei der Platzvergabe berücksichtigen wir die aktuelle Rechtsprechung und die besondere soziale Situation des Kindes und der Familie. Hierfür ist von allen Stader Kindergartenträgern eine verbindliche Gewichtung festzulegen, die der Kontrolle des Jugendamtes und des Verwaltungsgerichtes unterliegt.

## **1.6 Die Beitragsordnung**

Die Kosten für den Kindergarten stellen sich wie folgt zusammen:

(Stand: 01.08.2012)

<b><u>Ganztagskinder</u></b>	<b><u>1.Kind</u></b>	<b><u>2.Kind</u></b>
Ganztagsplatz	137,- €	95,90 €
Frühstück	10,- €	10,- €
Mittag	40,- €	40,- €
Vereinsbeitrag	16,- €	--
Reinigungsbeitrag	5,- €	--
<b>Summe</b>	<b>208,- €</b>	<b>145,90 €</b>

<u>Halbtagskinder</u>	<u>1.Kind</u>	<u>2.Kind</u>
Halbtagsplatz	105,- €	73,50 €
Frühstück	10,- €	10,- €
Vereinsbeitrag	16,- €	--
Reinigungsbeitrag	5,- €	--
<b>Summe</b>	<b>136,- €</b>	<b>83,50 €</b>

Anpassungen werden in den Verträgen angezeigt.

Die Sonderöffnungszeiten können für je 30 Minuten zu 5,- € monatlich dazu gebucht werden.

Die Kosten für unsere Kindergarten-Freizeit und größere Ausflüge sind Extrakosten, die separat eingesammelt oder überwiesen werden müssen. Für Kinder im letzten, beitragsfreien Jahr gilt auch hier die Geschwisterregelung, nämlich der ermäßigte Beitrag für das jüngere Geschwisterkind. Bei Eintritt in den Kindergarten wird dem Verein eine Einzugsermächtigung erteilt. Eine Kostenbeteiligung oder -übernahme ist durch Beantragung beim Jugendamt Stade möglich. Bei der Beantragung von Bildungs- und Teilhabepaketen sind wir bei Bedarf gern behilflich.

## 2. UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

### 2.1 Das Leitbild

**Erziehung ist Liebe und Vorbild - sonst nichts.**

(Friedrich Fröbel 1837)

Unser Kindergarten ist ein Ort für Kinder und Erwachsene, an dem Gemeinschaft gelebt wird. „Liebe“ und „Vorbild“ sind Werte, die wir leben. Unsere Haltung ist geprägt von Akzeptanz.

Wir arbeiten bindungsorientiert, das heißt wir geben den Kindern verlässliche Beziehungsangebote. Wir bieten durch emotionale Zuwendung und soziale Wertschätzung eine Basis, um die Kinder in autonomer und vielfältiger Weise an demokratischen Prozessen partizipieren zu lassen.

Durch eine langjährige Zugehörigkeit derselben Gruppe erleben sich die Kinder in altersbedingt unterschiedlichen Rollen. Dadurch ist ein wichtiger Grundstein für soziale Kompetenzen, wie z. B. Rücksichtnahme, Selbstverantwortung und Hilfsbereitschaft, gelegt. Regeln, Rituale und Reviere schaffen Sicherheit und Struktur und fördern die Gemeinschaft.

Den uns gestellten Bildungsauftrag erfüllen wir durch ein breit gefächertes lebendiges Lernangebot. Dies umfasst den kognitiven, motorischen, emotionalen und sozialen Bereich. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem umweltbewussten Umgang mit der Natur, die Einbindung in das soziale Umfeld und der Schlüsselkompetenz Sprache.

Wir wollen Menschen begeistern, sich unserer Gemeinschaft anzuschließen. Wir bieten Eltern einen Begegnungsort. Wir bieten MitarbeiterInnen Sicherheit und Bindung, Mitbestimmung und Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Personal, um Engagement und Begeisterung lebendig zu halten.

Unsere Fachkräfte werden tariflich bezahlt. Wir sichern unsere Qualität durch regelmäßige Fortbildungen, kollegiale Fallberatung und fachlichen Austausch durch Supervision und Mitarbeitergespräche.

Wir bieten die Möglichkeit der Mitbestimmung und Gestaltung des Kindergartens durch Teilhabe an den Mitgliederversammlungen, an regelmäßigen Elternabenden und Gesprächen, durch Mitwirkung im Vorstand und Elterndienste.

## **2.2 Die pädagogischen Ziele**

Ziel aller Bildungs- und Erziehungsarbeit ist es, das Kind zu befähigen, ein beziehungsfähiger, wertorientierter, schöpferischer, selbstverantwortlicher Mensch zu werden, der den Anforderungen seiner Zeit gerecht werden kann.

Wir wollen Basiskompetenzen vermitteln - als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet.

Wir arbeiten familienergänzend und vermitteln den Kindern demokratische und gesellschaftliche Werte. Das Kind erwirbt in einem geschützten Rahmen soziale Kompetenzen. Wir fördern und unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung durch Schulung der:

- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Fähigkeit zur Konfliktbewältigung
- Entwicklung von Werten
- Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Diese Punkte tragen alle zu der zu erwerbenden Selbstständigkeit des Kindes bei. Dabei eignet es sich ein Selbstkonzept für sein weiteres Leben an. Wir unterstützen dieses durch die Lern- und Kompetenzbereiche aus dem Orientierungsplan.

## 2.3 Die pädagogischen Schwerpunkte

Wir praktizieren offenes Arbeiten in unserer Einrichtung, indem wir tägliche Rahmenbedingungen geschaffen haben, in denen unsere Kinder Orte frei wählen. Das gilt für die Zeit des Freispiels, der freien Entscheidung für Angebote und das gleitende Frühstück.

Gleichzeitig entwickeln wir Angebote und Projekte situationsorientiert, in denen emotionale Prozesse, aktuelle Bedürfnisse und Spontanität für das Lernen eine wichtige Rolle spielen. Für die tägliche Praxis werden deshalb Inhalte, Methoden und Medien nicht nur theoretisch entwickelt, sondern unter Berücksichtigung der aktuellen Situationen im Einzelnen immer wieder konkret bestimmt.

### 2.3.1 Freispiel

#### **Das Spiel ist der Beruf des Kindes.**

(Armin Krenz, 2007)

Dr. Armin Krenz (IFAP/Kiel) macht im oben genannten Zitat den Stellenwert des Spiels für die Entwicklung des Kindes deutlich. Für die Kinder stellt das Spiel nämlich die wichtigste Tätigkeit dar, mit der sie die Welt begreifen, Beziehungen zu Anderen aufbauen und sich selbst kennen lernen.

Im Freispiel entdecken sie Freude am eigenen Tun, finden Interesse an neuen Dingen, bauen Vertrauen zu anderen Menschen auf, entwickeln ihre Kreativität und Phantasie weiter, finden Anerkennung und erleben und lösen Probleme.

*Zeit* ist ein besonders wichtiger Faktor für das Freispiel. Kinder brauchen viel Zeit und Raum für ihr Spiel und somit hat das Freispiel einen festen Platz im Tagesgeschehen zwischen Ankommen, gemeinsamen Runden und Mahlzeiten, gezielten Angeboten und dem Ende des Kindergarten-tages. Wir unterstützen die Kinder im Freispiel, wir beobachten aufmerksam, halten uns zurück. Wir achten auf die Einhaltung der Gruppenregeln und die Individualität der Kinder. Wir geben notwendige Hilfen, um Konflikte zu lösen, bieten Sicherheit durch unsere Präsenz und geben bei Bedarf Ideen für das freie Spiel.

### 2.3.2 Projektarbeit

Ein wichtiger Baustein unserer Arbeit (neben vielen anderen) ist die Projektarbeit. Hier nehmen wir uns die Zeit, gemeinsam mit den Kindern erlebnisorientiert zu lernen.

Projekte können situationsorientiert entstehen und Ideen der Kinder aufgreifen oder sie finden passend zu Jahreszeiten, Ausflügen oder Festen statt. Planungsüberlegungen zu dem jeweiligen Projekt finden vorab im Team statt. Es werden Angebote entsprechend der Lernbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplanes geplant, um den Kindern

ganzheitliche und facettenreiche Erfahrungen und Erkenntnisse in Bezug auf das Projektthema zu ermöglichen.

Im Verlauf eines Projektes wird das Thema in den gesamten Tagesablauf integriert. Sowohl im Morgenkreis als auch in vielen Situationen wird das Thema immer wieder aufgegriffen, um es zu vertiefen und zu verfestigen.

Ein Projekt wird nie starr geplant und durchgeführt. Es lebt und wächst von den Ideen, Anregungen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Das können beispielsweise Entscheidungen, Ideensammlungen aus den Kinderkonferenzen oder aus den Morgenkreisen sein - Partizipation ist hier ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Wir dokumentieren die Planungen der Projekte, sowie die Ausarbeitungen dazu anhand von Elternbriefen, Fotos, Protokollen und/oder den Arbeiten der Kinder.

### 2.3.3 Angebote

Angeleitetes Spiel, Vorlesen und unsere Angebote gehören zum festen Bestandteil unseres Kindergartenalltags. Die offenen Angebote werden im täglichen Morgenkreis vorgestellt und finden meist in Kleingruppen statt. Es handelt sich dabei entweder um situativ bedingte, projektbezogene oder altersdifferenzierte Angebote. Unsere Angebotsstruktur beachtet das Bedürfnis der „Kleinsten“ nach Vertrauen und Sicherheit, der „Großen“ nach komplexen Zusammenhängen und Themen. Das bedeutet, dass sowohl altershomogene als auch altersübergreifende Angebote stattfinden, die entweder auf die individuellen Entwicklungsstufen oder die Bedürfnisse der Gesamtgruppe ausgerichtet sind.

Bei der Auswahl der Angebote soll für die Kindern die Freiheit der Selbstentscheidung im Vordergrund stehen – sie wählen aus oder entscheiden sich (weiter) für das Freispiel. In den ausgewählten Gruppen sind die Kinder in der Lage ihre Stärken einzubringen, womit sich kognitive, sprachliche, emotionale und kreative Lernprozesse entfalten können. Auch deshalb hat sich als sinnvoll erwiesen, ein offenes Angebot über die Woche mehrfach anzubieten. Es wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, alle Angebote zu nutzen, beziehungsweise zu festigen und weiter zu entwickeln, indem sie eigene Vorstellungen und Ideen mit einbringen können.

### 2.3.4 Beobachtung + Elternsprechtage

#### **„Beobachtung ist Schatzsuche statt Fehlersuche“**

(o.A.)

Beobachtungen finden täglich im Kindergarten statt und bestimmen unseren Alltag. Nur so können wir jedes einzelne Kind spezifisch fördern und es in seiner individuellen Entwicklung unterstützen. Neben den so genannten Zufallsbeobachtungen im Freispiel (beispielsweise) oder in geplanten Angeboten gibt es bei uns einen festen Beobachtungszeitraum

von einem Monat im Jahr. In diesem Monat (in der Regel ist dies der Januar) werden die Kinder in allen Entwicklungsbereichen beobachtet. Diese Beobachtungen werden in Form eines Entwicklungsberichtes dokumentiert.

Die Entwicklungsberichte haben wir eigens entworfen und erfassen die motorischen, sozialen, sprachlichen und kognitiven Kompetenzen. Sie werden an einem Elternsprechtag vorgestellt und gemeinsam ausgewertet. Der Elternsprechtag findet an einem festen Nachmittag statt. Die Entwicklungsberichte werden von Eltern und Kolleginnen unterschrieben. Sie sind Grundlage für aufbauende und regelmäßige Elterngespräche sowie Bestandteil für Gespräche zur Übergabe und Zusammenarbeit mit Schulen und Therapieeinrichtungen.

Abgesehen von dem Beobachtungsmonat finden je nach Bedarf auch zwischenzeitlich Elterngespräche statt. Ein stets offenes Ohr ist garantiert!

## 2.4 Bildung in unserer Einrichtung

Unsere Bildungsarbeit basiert auf den Grundsätzen des Orientierungsplanes des Landes Niedersachsen für Bildung und Erziehung im Elementarbereich.

Wir stärken, fördern und begleiten die Kinder ganzheitlich, das heißt körperlich, geistig und seelisch. Dabei berücksichtigen wir die Lebenssituation, Lernfreude, schöpferischen Kräfte, sprachlichen Fähigkeiten, körperliche Entwicklung und die individuelle Neigungen und Begabungen jedes einzelnen Kindes.

An das Fundament, welches den Kindern vom Elternhaus bereits mitgegeben wurde, knüpfen wir an und stellen die Bildung in unserer Einrichtung anhand der neun Lern- und Kompetenzbereiche aus dem Orientierungsplanes vor:

### **Emotionale Entwicklung und soziales Lernen**

Die sozial-emotionale Entwicklung eines Kindes vollzieht sich auf zwei Ebenen, die abhängig voneinander sind. Da gibt es die personale eigene Kompetenz und die Kompetenz des sozialen Lernens mit anderen Personen. Von klein auf entwickeln die Kinder untereinander und mit Bezugspersonen Fähigkeiten, sich selbst als eigenständiges Lebewesen wahrzunehmen, Gefühle spielen dabei eine wichtige Rolle. Ebenso erlernen sie im gemeinsamen Kontakt soziale Verhaltensweisen. Sie lernen den Umgang mit anderen Mitmenschen. Im Kindergarten findet emotionale Entwicklung und soziales Lernen jeden Tag statt. Die Beziehungen unter Kindern sind auf „einer Höhe“. Dadurch erfahren die Kinder viel über andere und vor allem über sich selbst.

Die Achtung der eigenen Persönlichkeit und Bedürfnisse, Gefühle zuzulassen und sie zum Ausdruck zu bringen, das sind nur zwei von vielen Dingen, die bei der emotionalen Entwicklung eine Rolle spielen. Sie lernen andere Gefühle wahrzunehmen, Rücksicht zu nehmen und was es bedeutet, Freundschaften zu schließen und sich zu verlieben.

## **Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen**

Kognitive Fähigkeiten sind die Grundlage für die eigenverantwortliche Lebensgestaltung jedes Menschen. Alle Kinder sollten ihre kognitiven Potenziale soweit wie möglich entfalten können. Damit ist nicht gemeint, dass im Elementarbereich die Vorverlegung schulischen Wissens stattfindet. Sondern: Die Kinder sollen viele Gelegenheiten vorfinden, sich zu bewegen und alle ihre Sinne zu nutzen, um ihr Sachinteresse zu wecken. Sie sollten Angebote nutzen können z.B. sich mit logisch-mathematischen Phänomenen wie Mengen und Größen auseinanderzusetzen, Erklärungen für Naturphänomene finden, ihr Gedächtnis trainieren (Lieder, Reime, Spiele wie Memory) und Probleme selbst lösen lernen.

Ausdauer und Konzentration sind wichtig und wünschenswert. Wir sorgen für eine ermutigende und fehlerfreundliche Atmosphäre im Kindergarten.

## **Körper - Bewegung - Gesundheit**

Bewegung ist ein Grundbedürfnis von Kindern. Mit Bewegung erschließen sie sich die Welt, ihren Körper und den der anderen Menschen. Alle Sinnesorgane werden durch die Bewegung angesprochen - hören, sehen, fühlen, tasten. Durch unsere Bewegungsangebote unterstützen wir die Kinder in einem guten Körpergefühl und ihrer Gesundheit und fördern Erfolgserlebnisse. Es finden freie und gezielte Angebote im Bewegungsraum, auf dem naturbelassenen Außengelände, in der Turnhalle und im Morgenkreis statt. Diese vielfältigen Möglichkeiten ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachzukommen werden heute durch die zunehmende Bewegungsarmut im privaten Umfeld immer wichtiger. Zu einem guten Körpergefühl gehört auch eine gesunde, ausgewogene Ernährung und Körperhygiene, wie Zähne putzen nach Mahlzeiten oder Händewaschen nach Toilettengängen und vor Mahlzeiten. Diese zuzubereiten und zu genießen, das erfahren die Kinder beim Frühstück, durch das vegetarische Mittagessen und gezielte Kochangebote.

## **Sprache und Sprechen**

Schon in frühesten Kindheit lernen die Kinder über Laute mit ihrer Umwelt zu kommunizieren. Im Laufe ihres Lebens erlernen sie dann die entstehenden Worte zu verstehen, einzusetzen und zu nutzen. Wir möchten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Anlässe bieten, ihren Wortschatz zu erweitern und miteinander ins Gespräch zu kommen. Es ist uns wichtig, die Kinder zu animieren, ihre Meinungen, Gefühle und Bedürfnisse zu formulieren und zu äußern. Diese Förderung von Sprache

und Sprechen hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert und wird im Alltag und in speziellen Angeboten zur Sprachförderung umgesetzt, die wir eigens aus bekannten Sprachförderprogrammen zusammengestellt haben.

## **Lebenspraktische Kompetenzen**

Kinder haben von Natur aus sowohl ein Nachahmungs – als auch ein Autonomiestreben. Sie möchten Dinge selbst tun; sich allein anziehen, Blumen gießen, abwaschen, einkaufen oder gerade das, was wir Erwachsenen vielleicht tun. Durch lebenspraktische Erfahrungen lernen die Kinder für das Leben, haben Erfolgserlebnisse, übernehmen für ihr Tun Verantwortung und lernen einen wertschätzenden Umgang mit Materialien, Pflanzen, Tieren usw. ihrer Umgebung.

Hinzu kommen die Schulung der Feinmotorik, des Raum-Lage-Verhältnisses und das Beobachten physikalischer und chemischer Phänomene. Wir beteiligen die Kinder täglich in allen Bereichen an lebenspraktischen Dingen. Hier sind wir dann als Begleiter und Unterstützer gefragt, wenn sie fordern: „Hilf mir, es selbst zu tun!“

## **Mathematisches Grundverständnis**

Kinder machen bereits sehr früh Erfahrungen mit Raum und Zeit. Sie nehmen im Zusammenhang mit ihrer motorischen Entwicklung unterschiedliche Formen, Größen und Zahlen wahr und erschließen zunehmend deren Bedeutung im Alltag. Kinder setzen sich im Spiel mit unterschiedlichen Körpern wie Würfel, Quader oder Kugel auseinander, sie werden angeregt, Mengen zu erfassen sowie Raum-Lage-Beziehungen zu erkennen und zu bezeichnen. Sie haben Spaß am Experimentieren mit Gewichten, Mengen, Längen oder Statik - so werden die Kinder zum eigenen Denken und Handeln herausgefordert. In unserer Einrichtung erfahren die Kinder diesen Lernbereich in den unterschiedlichsten Ritualen, Räumen und Funktionsecken.

## **Ästhetische Bildung**

Die ästhetische Bildung ist immanenter Bestandteil der kindlichen Entwicklung: wird sie doch als *Bildung der Sinne* verstanden und beinhaltet u.a. Kommunikationsformen wie Tanzen, Musik und bildnerisches Gestalten.

Durch verschiedene Angebote möchten wir den Kindern ermöglichen, ihr Bild von der Welt durch konkretes Tun zu konstruieren und ihre damit verbundenen Gefühle auszudrücken. Dabei steht das Tun im Vordergrund und nicht das fertig gestaltete Produkt. Neben dem ästhetischen Empfinden werden die Feinmotorik und die Körperkoordination, der Nah- und Fernsinn sowie die Konzentration und die Ausdauer angeregt und gefördert.

## **Natur und Lebenswelt**

Kinder brauchen Möglichkeiten zum Erwerb von Weltwissen und lebenspraktischen Kompetenzen. Wir möchten die Kinder schon von klein an darin bestärken und unterstützen, ihre Umgebung zu erforschen, mit ihr zu experimentieren und sie auf vielfältige Weise zu entdecken. Bei diesen Erlebnissen zählt nicht in erster Linie die dahinter stehende Erklärung; die Kinder sollen ermutigt werden zu beobachten, zu untersuchen und zu fragen. Uns ist wichtig den Kindern zu ermöglichen ihre Umwelt und insbesondere unser Außengelände mit allen Sinnen zu erfahren. *Naturerleben* ermöglichen wir, indem wir beispielsweise Kräuter säen und ernten, Früchte aus unserem Garten naschen, die bunten Blumen bewundern oder barfuß unseren Fußfühlpfad erkunden. Dies sind nur einige Beispiele für die Vielfalt an Erlebnissen und Entdeckungen, die den Kindern jeden Tag aufs Neue begegnen.

Fragen zu Pflanzen, Tiere, Wetter oder den klassischen Elementen werden von uns aufgenommen und gemeinsam mit den Kindern behandelt. Immer wieder finden Angebote oder Projekte zum Thema „Energie“ statt. Auch in unseren vier Wänden gibt es viel zu erleben: sei es, dass sich unsere Kleinsten mit Schaum oder Fingerfarbe austoben dürfen oder wir überlegen, warum plötzlich der Strom ausfällt. Jeder Tag bietet den Kindern neue, spannende Möglichkeiten ihre Lebenswelt zu entdecken. Wir begleiten und unterstützen sie gern und lernen auch selbst immer gern etwas dazu.

## **Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrung menschlicher Existenz**

Kinder beschäftigen sich mit vielen grundlegenden Fragen des Lebens. Schon von klein an spüren Kinder *Glück* und *Trauer*, *Geborgenheit* und *Verlassenheit*, *Vertrauen* und *Angst*.

Immer wiederkehrende Rituale, die den Alltag strukturieren und feste Bezugspersonen, die verlässliche Beziehungen anbieten, sollen den Kindern Halt und Geborgenheit geben. Durch das Vorbild der Erwachsenen und durch gelebte Demokratie lernen die Kinder, was *gut* und was *böse* ist, sie lernen, dass es gut ist, solidarisch zu sein und Anderen zu helfen. Sie lernen Toleranz und die Achtung der Umwelt. Offenheit für und die Achtung vor anderen Kulturen wird von klein auf an geübt.

Unser Kindergarten ist nicht konfessionell ausgerichtet, basiert jedoch in seinem Grundgefüge auf christlicher Tradition und Kultur (als Beispiele: traditionelle Feste, Nächstenliebe).

## 2.5 Tagesstruktur

Ab 07.00 Uhr öffnet unser Kindergarten, um die Kinder im Frühdienst zu empfangen. Dieser gehört zu den Sonderöffnungszeiten (vgl. Kap. 1.4). Ab 07.30 Uhr beginnt dann auch der Tag aller anderen Kinder.

Bis 09.00 Uhr können die Kinder gebracht und Informationen ausgetauscht werden. Ab 09.00 Uhr starten wir mit allen Kindern in den Tag.

Bis 09.30 Uhr haben alle Kinder die Möglichkeit, sich an unserem bunt gedeckten *Frühstückstisch* Stärkung zu holen. Im Angebot haben wir fast ausschließlich Bioprodukte oder selbst Hergestelltes wie Brot, Brötchen oder Marmelade.

Um 09.30 Uhr begehen wir unseren gemeinsamen *Morgenkreis*. Hier schauen wir, wer anwesend ist, stellen den Kalender ein, singen, spielen oder besprechen Aktuelles. Außerdem werden den Kindern die Angebote des jeweiligen Tages vorgestellt, zu denen sie sich melden können.

Die *Angebote* (vgl. Kap 2.2.3) finden im Anschluss an den Morgenkreis statt. Für die Kinder, die nicht am Angebot teilnehmen, gibt es die Möglichkeit sich im Bewegungsraum oder auf dem Außengelände zu beschäftigen und auszutoben.

Sind die Angebote beendet, gibt es nach einer *Aufräumrunde* gegen 11.00 Uhr unsere *Apfelrunde*. Hier gibt es täglich Äpfel oder anderes frisches Obst zu naschen, um den Kindern die Zeit bis zum Mittagessen zu verkürzen und ihnen einen kleinen Vitamin- und Energieschub mitzugeben. Im Anschluss gehen wir mit den Kindern zum Freispiel auf unser Außengelände.

Von 12.00 bis 12.30 Uhr können die Halbtagskinder abgeholt werden.

Unsere „Kleinen“ gehen um 12.00 Uhr *Essen* und danach zu einer Mittagspause in den Schlafraum. Das *Schlafen* ist in unserer Einrichtung freiwillig, dieser Aspekt wird regelmäßig mit den Eltern besprochen.

Um 12.30 Uhr beginnt dann das gemeinsame *Mittagessen* für die älteren Ganztagskinder. Dieses kocht die Waldorfküche für uns. Das Essen ist ausschließlich BIO und jede Familie kann zwischen vegetarischer Kost, Diätkost (z.B. gluten- und laktosefrei) sowie einem Fleisch- und Fischanteil im Essen auswählen. Das Essen wird von der Küche unmittelbar vor dem Essen verpackt und geliefert. Für das Mittagessen lassen wir uns bis 13.30 Uhr Zeit und beenden die Mittagspause mit einer gemeinsamen *Geschichte* auf dem Bauteppich. Ab nun können die Ganztagskinder abgeholt werden.

Am Nachmittag haben die Kinder die Möglichkeit, an kleineren Angeboten teilzunehmen oder sich im Freispiel zu beschäftigen.

Um 15.00 Uhr treffen wir uns zu unserem *Kaffeeklatsch*. Hier möchten wir den Kindern die Möglichkeit einer kleinen Pause geben, die mit frischem Obst oder Gemüse und anderen Leckereien versüßt wird.

Bis 16.00 Uhr können die Kinder dann spielen, bis sie abgeholt werden. Von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr können die Kinder auch im Spätdienst betreut werden, der ebenfalls zu den Sonderöffnungszeiten gehört und dementsprechend dazu gebucht werden kann.

## 2.6 Offene und feste Angebote

Basis unserer Kindergartenarbeit ist das ausgiebige Freispiel, das für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes im Vordergrund steht. Zum Lernen und Erleben in der Gruppe sollen unsere *offenen und festen Angebote* anregen.

### **Feste Angebote:**

Jeden Morgen um 09.30 Uhr findet für alle Kinder und Erzieherinnen der Morgenkreis statt. Dieses feste Ritual bietet Raum und Zeit für die Begrüßung, tägliche Besprechungen, Lieder oder Spiele, die Vorstellung der offenen Angebote und eventuelle Geburtstagsfeiern.

Einmal wöchentlich turnen wir in der Turnhalle der Burggrabenschule, die Kinder unter vier Jahren bleiben im Kindergarten und turnen zur gleichen Zeit mit einer Erzieherin in unserem Bewegungsraum.

Ebenfalls einmal wöchentlich findet Sprachförderung in wechselnden Kleingruppen statt. Alle Kinder dürfen daran teilnehmen – innerhalb der Kleingruppen kann es je nach Zusammensetzung unterschiedliche Inhalte geben.

An einem festen Tag der Woche ist die Vorschularbeit eingeplant, der sogenannte „Brückentag“. Daran nehmen alle Kinder, die im kommenden Jahr in die Schule kommen, teil. Hier gibt es Raum für Entfaltung und eine „Extraportion“ für die Wissenslust der „Brückenkinder“.

Einmal im Monat findet eine Kinderkonferenz statt, in der die Kinder alle Themen frei wählen und besprechen. Themen und Beschlüsse aus der Konferenz werden dokumentiert und von den teilgenommenen Kindern der Großgruppe am folgenden Morgenkreis vorgestellt und gegebenenfalls miteinander diskutiert.

### **Offene Angebote:**

Im Morgenkreis werden die täglich stattfindenden Angebote vorgestellt. Die Kinder können frei wählen, an welchem sie teilnehmen möchten. Es handelt sich hierbei um unterschiedlichste Kleingruppenarbeit wie: backen, basteln, werken, experimentieren, einkaufen, Bewegungsspiele, Bilderbuchbetrachtungen, malen, tuschen und vieles mehr.

Neben den Angeboten steht den Kindern als Alternative das Freispiel zur Verfügung, dabei können sie zwischen dem Gruppenraum, Bewegungsraum und dem Außengelände entscheiden.

Ausflüge und Spaziergänge in die Wiesen, in den Wald oder auf den Spielplatz finden mit der ganzen Gruppe statt.

## Projektarbeit:

Arbeiten wir gerade an einem Projekt, dessen Themen meist aus den Interessen der Kinder entstehen, werden alle Kleingruppenarbeiten darauf ausgerichtet.

## 2.6 Besonderheiten

Wir sind nicht nur ein besonders toller Kindergarten – wir haben auch besondere und lieb gewonnene Rituale, Traditionen und Feste im Jahresverlauf eingeführt, gelebt und weiter entwickelt!

Als eine besondere Tradition dieses Kindergartens ist die *Kindergartenfreizeit* zu erwähnen: Einmal im Jahr fahren wir mit einer großen Gruppe für ein bis zwei Übernachtungen in eine Jugendherberge (oder Ähnliches). Die Kinder und das Erzieherteam lernen sich in einer alltagsfremden Umgebung noch näher kennen und bauen ein starkes Gemeinschaftsgefühl auf. Die jeweiligen Kriterien für eine Mitfahrt werden den Eltern auf einem vorangehenden Elternabend vorgestellt.

Durch ausreichend Personal ist es uns möglich, eine „Daheim-Gruppe“ zu öffnen, in der sich die Kleinen in dieser Zeit ausleben können. Die Öffnungszeiten beschränken sich dann von 07.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Sollte sich wegen Krankheit oder aus anderen Gründen ein personeller Engpass ergeben, liegt der Schwerpunkt auf der Freizeit und der Kindergarten bleibt für diese Dauer geschlossen.

Einmal im Jahr findet eine *Übernachtung im Kindergarten* statt, zu der alle Kinder von Klein bis Groß eingeladen sind. Bei einer Übernachtung schließt der Kindergarten frühzeitiger am Tag, um für die Kinder eine Pause dazwischen und dem Team eine Vorbereitungszeit zu geben. Der Kindergarten endet tags darauf bereits am Vormittag.

Alle zwei Jahre findet ein *Großelternfrühstück* statt, zu dem, wie der Name schon verrät, alle Großeltern der Kinder eingeladen werden. In der täglichen Arbeit mit den Kindern ist deutlich zu merken, welch großen Stellenwert Großeltern im Leben ihrer Enkel haben. Wir möchten dies unterstützen, uns öffnen und bieten somit der „ganzen Familie“ einen Einblick in unsere Arbeit.

Über das Jahr feiern wir verschiedene, besonders schöne Feste: Da wären unser *Faschingsfest*, das *Osterfrühstück* am Gründonnerstag, unser entspanntes *Familiengrillen* im Frühsommer, der traditionelle *Raussprung* der angehenden Schulkinder, ein *Herbstfest* mit wechselndem Motto, das jährliche *Laterne laufen* und eine *Weihnachtsfeier* – und das ist auch besonders: die Weihnachtsfeier wird traditionell von Eltern geplant.

Und noch etwas ist besonders: Bei Eintritt in den Kindergarten wird den Eltern auf dem ersten Elternabend ein Elternhandbuch an die Hand gegeben. Es hat sich als gut erwiesen, für neue Eltern eine spezielle Infobroschüre zu erarbeiten, in der sehr genau die alltäglichen Abläufe und Regelungen mitgeteilt werden. Neben der Idee und Umsetzung der

Eingewöhnung nach dem *Berliner Modell* finden sich hier ganz praktische Informationen, wie die Inhaltsliste des Turnbeutels, Verhalten bei Krankheit des Kindes etc. Sie ist wie eine Gebrauchsanleitung für den Kindergartenalltag...

## 3. UNSERE ELTERNINITIATIVE

### 3.1 Formen der Elternmitarbeit

Der Kindergarten ist eine Elterninitiative – aus dem Recht zur Mitbestimmung ergibt sich hier die besondere Pflicht zur Mitarbeit und ist somit zentrale Aufgabe der Elternschaft; Das empathische Miteinander von Eltern und Team – auch das verkörpert das „Haus für Kinder“. Mit dem gemeinsamen Engagement steigen die Qualität der Betreuung der Kinder und die eigene Identifikation mit dem Haus. Nur gemeinsam mit Engagement und Ideen lässt sich die Vision unseres Kindergartens mit Leben füllen!

#### 3.1.1 Vorstandsarbeit

Der Kindergarten „Ein Haus für Kinder e.V.“ ist ein Verein und macht somit die Vorstandsarbeit zu einem wichtigen und unersetzlichen Bestandteil unserer Einrichtung.

Der Vorstand besteht aus fünf Eltern, die sich verschiedene Zuständigkeiten aufteilen. So gibt es fest den/die 1. und 2. Vorsitzende/n und eine/n Kassenwart/in, zwei Weitere sind Beisitzer. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für jeweils ein Jahr gewählt. Der Vorstand ist an die Beschlüsse der Mitgliederversammlung gebunden.

Zum einen vertritt der Vorstand den Verein gerichtlich und außergerichtlich nach außen. So werden jeweils die einzelnen Vorstandsmitglieder in das Vereinsregister beim Amtsgericht Stade für das laufende Jahr eingetragen. Zum anderen nimmt der Vorstand die fachpolitische Vertretung gegenüber der Hansestadt Stade und dem Landkreis Stade wahr. Entsprechende Personalkostenzuschüsse und weitere Gelder werden vom Vorstand beantragt.

Neben dem Bereich der Finanzen führt der Vorstand auch die Arbeitgeberfunktion aus und ist für sämtliche Personalfragen zuständig; Einstellungsgespräche und Personalverträge sind die größten Gebiete. Um alle Aufgaben, Themen und Aufträge gut abzustimmen und zu koordinieren, finden monatliche Vorstandssitzungen mit der Leitung statt. Weiter gibt es regelmäßige Team-Vorstandssitzungen, in denen aktuelle Themen besprochen werden.

Der Verein wird im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit auch durch den Vorstand vertreten (z.B. im Jugendhilfeausschuss, in der Presse oder bei der Werbung von Spenden).

Eine zentrale Aufgabe des Vorstandes ist es, die Kommunikation zwischen Vorstand, Eltern und Erzieherinnen zu unterstützen und so ein konstruktives Miteinander zu ermöglichen, beziehungsweise zu sichern. Entscheidungen, die den Verein betreffen, sollten möglichst auf einer breiten Basis erfolgen. Grundsätzlich wird der Vorstand in seiner Arbeit durch die Leitung unserer Einrichtung sowie durch die Vereinsmitglieder unterstützt.

### 3.1.2 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Beschluss fassende Gremium des Vereins. Sie findet regelmäßig mindestens einmal im Jahr statt. An ihr können alle Vereinsmitglieder teilnehmen.

Zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung gehören, neben der Wahl des Vorstandes und der Genehmigung des vom Vorstand vorzulegenden Haushaltsplans, vor allem auch die Beschlussfassung über das pädagogische Konzept, die Aufnahmebedingungen und die Arbeitsgrundsätze des Kindergartens.

Wenn das Interesse des Vereins es erfordert, sind vom Vorstand außerordentliche Mitgliederversammlungen einzuberufen, um eine breite Beteiligung der Mitglieder zu gewährleisten und so zu einer gemeinsamen Beschlussfassung zu kommen.

(siehe Satzung im Anhang)

### 3.1.3 Elternabende

Die Elternabende finden nach Möglichkeit achtwöchentlich statt. Hier ist Raum und Zeit, sich über die organisatorischen und pädagogischen Belange des Kindergartens auszutauschen, Kritisches anzumerken, neue Ideen und Aktivitäten abzusprechen und Entscheidungen zu treffen, bzw. Regeln und Termine abzustimmen. Auch erforderliche Elterndienste werden hier abgesprochen.

### 3.1.4 Elterndienste

Die Elterndienste richten sich nach Notwendigkeiten und Erfordernissen aus dem Kindergartenalltag und werden im Rahmen der zeitlichen Ressourcen und persönlichen Kompetenzen übernommen.

Elterndienste sind vielseitig und machen Spaß: monatliche Dienste können Wäsche waschen, Reinigungsarbeiten oder Vertretungen in der Gruppe sein. Reparaturen, Mülldienste, oder gelegentliches Kochen für die Kinder ergänzen diese. Highlights der Elterndienste sind halbjährliche *Frischen*, bei denen der Garten oder die Innenräume verschönert werden oder der Dachboden entrümpelt wird. *Frischen* bringen die Gemeinschaft zusammen, es wird gemeinsam gearbeitet, gegessen und sich näher kennen gelernt – eine Atmosphäre, die ansteckt!

## 4. UNSER TEAM

### 4.1 Der Stellenplan

Unser Team besteht aus fünf Erzieherinnen, die in Voll- und Teilzeit arbeiten. Unterstützt wird das Team von einer Jahrespraktikantin / einem Jahrespraktikanten, der / die ebenfalls in Vollzeit arbeitet.

Aus dem Team hat eine Erzieherin die Funktion der verantwortlichen Leitung. Für die Größe unseres Kindergartens ist die Leitung für 7,5 Stunden gruppenbefreit, die übrigen Stunden arbeitet die Leitung im Gruppendienst.

Für die pädagogische Planung der Arbeit, Dienstbesprechungen, Elternabende, Feste oder andere Veranstaltungen erhalten alle Erzieherinnen eine Vorbereitungszeit – für die Vollzeitkräfte betragen diese 3,5 Stunden in der Woche, für die Teilzeitkräfte entsprechend verkürzt.

### 4.2 Kompetenzen

Alle pädagogischen Fachkräfte sind staatlich anerkannte Erzieherinnen oder Erzieher, die Leitung ist darüber hinaus für ihre Tätigkeit zusätzlich qualifiziert. Wir bringen unterschiedliche fachliche und persönliche Kompetenzen mit, die in unsere gemeinsame Arbeit einfließen und uns ganzheitliche Betrachtungsweisen gewinnen lassen. Wir möchten die beschriebenen Ziele und Inhalte, die unsere pädagogische Arbeit leiten, gemeinsam erreichen.

Von besonderer Bedeutung für die Team- und Elternarbeit ist ein offenes, kreatives und kooperatives Denken und Handeln. Gegenseitige Akzeptanz, Empathie und Kritikfähigkeit bilden die Basis der Arbeit im Team, jeder trägt zu einer guten Atmosphäre bei und bewirkt Freude und Spaß an der Arbeit im Kindergarten.

Zu den unterschiedlichen Ressourcen, die jede Fachkraft mit in das Team bringt, übernimmt jede auch eine Verantwortlichkeit innerhalb der pädagogischen Arbeit. Dies können Materialbeschaffungen, Anleitung für Praktikanten, oder Verantwortlichkeiten für gezielte Altersstufen sein. Jeweils eine Erzieherin ist *Sprachförderkraft* und *Krippenbeauftragte* unseres Hauses.

Diese Verantwortlichkeiten werden auf den Elternabenden vorgestellt und mit Inhalten gefüllt.

Zur regelmäßigen Reflexion und Planung unserer Arbeit treffen wir uns einmal wöchentlich zur Dienstbesprechung.

Inhalte können

- Projekt- und Angebotsplanung
- Planung von Festen und Aktivitäten
- Fallbesprechungen einzelner Kinder
- Kollegiale Beratung
- Fortbildungsvorstellung
- Allgemeine organisatorische Fragen
- Vorstellung von Fachliteratur oder
- Konzeptionsüberprüfung

Die Kindergartenleitung arbeitet im Gruppendienst, regelt die Aufgaben im organisatorischen Bereich und ist für die pädagogische Arbeit im Kindergarten verantwortlich. Die Leitung vertritt die Interessen des Teams und des Kindergartens gegenüber der Öffentlichkeit und des Vorstandes. Sie ist pädagogische Beratung des Vorstandes und trifft gemeinsame Entscheidungen, die Abläufe oder Inhalte aus dem Alltag betreffen. Für einen besseren Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten und der Hansestadt Stade nimmt sie an verschiedenen Arbeitsgruppen und Konferenzen teil und begleitet den Vorstand zu Trägertreffen.

Die Leitung wird unterstützt durch ihre Stellvertretung.

### **4.3 Die Fortbildungen**

Alle Kolleginnen nehmen regelmäßig an berufsspezifischen Fortbildungen und Arbeitskreisen teil und setzen die gewonnenen Erkenntnisse in der alltäglichen Arbeit um.

Supervisionen dienen der kritischen Auseinandersetzung mit der pädagogischen Arbeit im Alltag oder in Konfliktsituationen. Hier kann erarbeitet werden, dass und wie Strukturen verändert werden müssen oder sollten. Mit Hilfe eines Supervisors, der gezielt diesen Prozess begleitet, werden Veränderungen geplant und realisiert.

Sowohl die Möglichkeit zu Supervisionen und Fortbildung für das Erzieherteam, als auch die Verpflichtung hierfür werden vereinbart.

### **4.4 Ausbildung**

Wir geben jungen Menschen immer wieder gern die Möglichkeit, in unserer Einrichtung den Beruf der Erzieherin kennen zu lernen. Wir sehen interessierte PraktikantInnen als Bereicherung. Wir stellen uns gerne vielen Fragen und konstruktiven Vorschlägen.

Um angehenden pädagogischen Fachkräften Einblick und Ausbildung zu ermöglichen, stellen wir im Laufe eines Kindergartenjahres Praktikumsplätze verschiedener Form zur Verfügung:

- Jahrespraktikanten (Berufsfindung oder Übergang zur sozialpädagogischen Ausbildung)
- werdende Sozialassistenten der Berufsfachschule (später: staatlich geprüfte Sozialassistenten)
- Berufspraktikanten der Fachschule für Sozialpädagogik (später: staatlich anerkannte ErzieherInnen)

Wir legen großen Wert auf angemessene Anleitung und nehmen uns Zeit für:

- Intensive Einführung und regelmäßige Gespräche
- Reflexionen
- Teilnahme an Anleiter-Treffen
- Zur Verfügung stellen von Literatur und Material
- Teilnahme an Qualitätsentwicklungen zwischen berufsbildenden Schulen und Kitas

Unsere pädagogischen Fachkräfte besitzen die Qualifikation solche Praxisbegleitungen zu übernehmen. Alle Praktikantinnen kennen die Konzeption und die besondere Struktur des Hauses und richten ihre inhaltlichen Angebote danach aus.

## 5. UNSERE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Öffentlichkeitsarbeit fängt bei uns selbst an: fröhliche Kinder, zufriedene Eltern und engagierte Fachkräfte sind das beste Sprachrohr nach draußen!

Es bedeutet aber auch: Wir möchten Interesse am Kindergarten wecken und eine positive Grundhaltung ihm gegenüber in der Öffentlichkeit hervorrufen. Das entwickelte Profil, unsere Konzeption, stimmt im besten Fall mit dem Bild überein, das sich andere Menschen von uns machen. Darüber hinaus trägt unsere Öffentlichkeitsarbeit zur Integration des Kindergartens in der Nachbarschaft und im Gemeinwesen bei.

### 5.1 Öffentlichkeitsarbeit

Wir stellen her und pflegen Kontakte zu relevanten Institutionen, wie beispielsweise zum Rathaus, zum Jugendamt, zu Grund- und Fachschulen, Therapie- und Beratungsstellen, psychosozialen Diensten, zu Ärzten, Verbänden, so wie zu Firmen, Sparkassen und Banken. Die hierdurch

entstehende Vernetzung kann und soll sich u.a. in mehr ideeller, politischer, praktischer oder finanzieller Unterstützung der Belange des Kindergartens niederschlagen.

Öffentlichkeitsarbeit ist auch der Auftritt im Internet über unsere Homepage, Pressebeiträge, organisierte Vortragsreihen, Teilnahme am öffentlichen Stadtleben wie dem jährlichen „Bambinilauf“, organisierte Flohmärkte in unseren Räumen oder in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen außer Haus.

## 5.2 Gremien

Wir sind teil verschiedener Gremien und öffnen uns für andere.

So sind wir zum Beispiel Mitglied im

- Projekt *Brückenjahr* – das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule
- Arbeitskreis *Sprachbildung* in Stade – Fachkräfte der Grundschulen und Kitas
- Arbeitskreis *Ausbildung in Theorie und Praxis* – die Berufsbildenden Schulen, Fachkräfte aus den Kitas und die Fachberatung der Hansestadt Stade
- und natürlich Teil der Gesamtleiterkonferenz der Kitas in Stade.

## 5.3 Kooperationseinrichtungen

Wir kooperieren eng mit den ortsansässigen Grundschulen, um den Kindern den Übergang vom Kindergarten zur Schule so einfach wie möglich zu machen. Wir sind stetige Begleiter der Kinder bei Terminen in den Schulen – dies beginnt bei der Schulanmeldung und Sprachstandsfeststellungen in den jeweiligen Grundschulen. Wir dokumentieren und tauschen uns über die künftigen Schulanfänger aus. Wir nehmen an den pädagogischen Dienstbesprechungen und Förderkonferenzen der Schulen teil und pflegen gemeinsame Aktionen, wie Schulkindbesuche in unserer Einrichtung, Schnuppertage und Schulwegerkundungen mit unseren Kindern und bilden uns gemeinsam fort.

Das Gesundheitsamt besucht uns regelmäßig, um mit allen Kindern die Zahnhygiene zu üben und ein Bewusstsein für gesunde Ernährung aufzubauen. Inhalte und Themen sind in unserem Alltag und Projekten wieder zu finden.

## 6. UNSER ANHANG

Der Anhang enthält unsere Satzung.